



LANDESBIBLIOTHEK DR. FRIEDRICH TESSMANN
BIBLIOTECHE PROVINZIALE DR. FRIEDRICH TESSMANN

Tätigkeitsbericht 2013

relazion de lëur 2013

21.03.2014

Die Bibliothek ist der am besten geeignete „dritte Ort“
der Zukunft. Sie ist der ideale Ort, um andere zu treffen,
um zu lernen, nachzudenken, sich zu entspannen
oder um sich inspirieren zu lassen.

(Jens Thorhauge, Generaldirektor
der Dänischen Nationalbehörde für Bibliotheken)

Vorbemerkung

Der vorliegende Tätigkeitsbericht versucht die vielfältigen bibliothekarischen Aktivitäten der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann im vergangenen Jahr auf wenigen Seiten zusammenzufassen. Er greift insbesondere die vier im letzten Jahresprogramm definierten Schwerpunktaufgaben auf: Realisierung des Bibliothekenzentrums, Referenzbibliothek für das Zentrum für Regionalgeschichte, Digitalisierung der Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur, finanzielle Absicherung der Landesbibliothek. Diese Abschnitte sind im Text farblich hervorgehoben.

Jahresprogramm und Tätigkeitsbericht fußen ihrerseits auf zwei Leitdokumenten, welche die landesbibliothekarische Arbeit nun schon seit einigen Jahren begleiten. Es sind dies das 2006 erarbeitete Leitbild und das 2011 mit der Kulturpolitik abgestimmte Strategiepapier „Die Landesbibliothek im Jahre 2014“. Definiert das Leitbild die Landesbibliothek als „Informations- und Dokumentationszentrum“ sowie als „Lern- und Kommunikationsort“, hat der Verwaltungsrat mit dem Strategiepapier versucht, aus dem Leitbild konkrete Ziele für die Arbeitsprogramme der nächsten Jahre abzuleiten. Hier finden sich Antworten auf die Frage, welche Rolle die Landesbibliothek als Teil des Kulturbetriebs in Südtirol wahrnehmen möchte. Versucht man den Inhalt des Strategiepapiers in wenigen Begriffen zu bündeln, möchte die Landesbibliothek in den Bereichen „Sprache/Literatur“, „Geschichte/Kulturgeschichte“, „Zusammenarbeit mit Schule/Universität“ sowie im Bereich „Südtiroler Bibliothekswesen“ ihr Aufgabenspektrum ausbauen. Das Strategiepapier dient auch den inhaltlichen Vorbereitungsarbeiten für den Einzug in das geplante Bibliothekenzentrum.

Ein abschließender Zahlenblock sowie in den Text eingearbeitete Übersichtsdarstellungen in Tabellenform sollen dem Leser die Lektüre erleichtern.

I. Eckpfeiler der landesbibliothekarischen Arbeit

Das Kerngeschäft einer Bibliothek besteht im Bestandsaufbau und der Bestandsnutzung. Wie selbstverständlich stehen hierbei inzwischen der analoge und der digitale Bereich nebeneinander. Bestandsaufbau und –nutzung nehmen unter dem Aspekt der Personalausstattung als auch unter dem Aspekt der finanziellen Mittel den größten Raum ein. Zu den Kernaufgaben einer zeitgemäßen Landesbibliothek gehört jedoch auch die Wissensvermittlung. Ohne Veranstaltungs- und Schulungsaktivitäten wäre die Landesbibliothek gegenwärtig nicht mehr vorstellbar. Alle genannten Eckpfeiler sollen zusammenfassend vorgestellt werden.

1. Die Gremien

Am 8. Januar 2013 fanden die konstituierenden Sitzungen des Verwaltungsrats, des Wissenschaftlichen Beirats und des Rechnungsprüferkollegiums statt, die mit den Beschlüssen Nr. 1597 und Nr. 1598 vom 29. Oktober 2012 neu ernannt wurden. Mit Beschluss Nr. 41 vom 22. März 2013 wurde Josef Riedmann in den Verwaltungsrat kooptiert. Somit setzten sich die Gremien im Jahr 2013 folgendermaßen zusammen: 1) Verwaltungsrat: Roland Ernst Bernabé (Vorsitzender), Martina Adami, Elisabeth Frasnelli, Georg Mühlberger, Josef Riedmann und Ingrid Runggaldier Moroder. Als Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats ist Brigitte Mazohl Rechtsmitglied des Verwaltungsrats; 2) Wissenschaftlicher Beirat: Brigitte Mazohl (Vorsitzende), Ferruccio Delle Cave, Veronika Craffonara, Volker Klotz und Christine Roilo; 3) Rechnungsprüferkollegium: Walter von Schlechtleitner (Vorsitzender), Nadia Dapoz und Karl Wolf. Ersatzmitglieder sind Armand Mattivi und Georg Sagmeister.

2. Personalnotstand

2013 waren alle Planstellen in der Landesbibliothek besetzt. Die notwendige Erweiterung des Stellenplans konnte leider nicht erreicht werden, obwohl die der Bibliothek übertragenen Aufgaben zugenommen haben, so dass die Landesbibliothek weiterhin strukturell unterbesetzt ist.

Personalressourcen im Mehrjahresvergleich anhand der zur Verfügung stehenden Wochenstunden

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Wochenstunden	664	677	631	652	684	709

Nur durch die Auslagerung von bibliothekarischen Routinetätigkeiten ist der laufende Betrieb aufrechtzuerhalten. Im Jahr 2013 erreichte die Auslagerung einen Umfang von einer Personalstelle und umfasste die Bereiche „Formalerschließung“ und „inhaltliche Erschließung“. Die Dienstleistung wurde vom Bibliotheksverband Südtirol erbracht.

Ab Mai 2013 unterstützten zwei MitarbeiterInnen mit jeweils 20 Wochenstunden den Bereich Digitalisierung. Sie wurden über das Amt für Kabinettsangelegenheiten / Freiwilliger Sozialer Dienst finanziert. Eine Person ist in der Digitalisierung von Tirolensien im Einsatz, die andere Person unterstützte die Schwerpunktaufgabe „Digitalisierung der Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur“ durch die Vergabe von Metadaten. Im Dezember 2013 fanden Bewerbungsgespräche für die Projektstellen der Projekte „Historical Newspapers“ und „OPATCH“ (vgl. S. 10) statt. Die Projektmitarbeiterinnen werden ihre Arbeit 2014 beginnen.

Mit 31.12.2013 gehörten folgende Personen zum Mitarbeiterstab der Landesbibliothek:

Johannes Andresen	Georg Oberrauch
Franz Dalsant (außerhalb des Stellenplans)	Heinrich Obkircher
Josef Dissertori	Karin Pircher
Christina Hametner	Hildegard Pircher Pollinger (50%)
Dagmar Hatzis (50%)	Monika Prucker
Helmut Kofler	Annemarie Sinn
Johanna Kofler	Anna Elisabeth Tötsch
Ulrike Kofler	Ester Turbiani
Helga Kritzingner (50%)	Christine Unterhofer
Dorothea Kugler (75 %)	Rita Zoderer
Evelin Moschèn (75%)	

Einen Freiwilligen Sozialen Dienst leisteten im Jahr 2013:

Christina Gislimberti (Mai – Dezember, 20 Wochenstunden)

August Ploner Bernard (Mai - Dezember, 20 Wochenstunden)

Ein Praktikum in der Landesbibliothek absolvierten:

Caterina Dellai, 01.07.- 06.09.2013, Landespraktikantin

Christian Leiter, 22.07.-02.08.2013, Schulpraktikant

Stefanie Rainer, 17.06.-28.06.2013, Studiengang Bibliothekswesen, Innsbruck

Filippa Schatzer, 01.07.-12.07.2013, Studiengang Bibliothekswesen, Innsbruck

Eine Bibliothek ist nur so gut wie ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von den zwanzig Personen auf 18 Planstellen verfügt die Hälfte über eine bibliothekarische, mehrjährige Fachausbildung. Dieser hohe Prozentsatz sowie die inzwischen fünf Fachreferentinnen mit akademischem Fachstudium und zweijähriger Bibliotheksausbildung sind die personelle Basis, um Neuerungen zu entwickeln und umzusetzen. Sofern möglich werden Fortbildungswünsche unterstützt, um eine stete Weiterqualifikation des Personals zu fördern. Das dreistufige Fortbildungskonzept wird gut angenommen und hat sich bewährt. Freiwillige monatliche Dienstagsrunden erlauben den Blick über den Tellerrand des eigenen Arbeitsplatzes, gemeinsame hausinterne Fortbildungsveranstaltungen ermöglichen es, Fragestellungen für ganze Bereiche kosteneffizient anzugehen, Einzelfortbildungen ergänzen das Angebot.

3. Schwerpunktaufgabe 2013: Finanzielle Absicherung der Landesbibliothek

Der Rückgang der Landesmittel hat sich 2013 fortgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr wurden die Mittel um weitere 4% gekürzt. Betrachtet man den Zeitraum 2008-2013 machen die Kürzungen in Summe 15% aus. Konnten die finanziellen Einschränkungen in den vergangenen Jahren durch allgemeine Einsparungen zumindest teilweise aufgefangen werden, musste 2013 erstmals in der Geschichte der Landesbibliothek der Medienetat empfindlich gekürzt werden. Dies führte zu einem Rückgang der Ankaufszahlen um 21% auf 8.822 Medieneinheiten. In Gesprächen mit der Landesregierung konnte zwar die Übernahme der Regiespesen durch das Amt für Vermögensverwaltung erreicht und eine weitere Kürzung für den Haushalt 2014 verhindert werden, doch die Trendwende und notwendige Aufstockung der regulären Haushaltsmittel wurde leider nicht erreicht. Somit setzt sich die Entwicklung der letzten Jahre in der Zusammensetzung der Einnahmen der Landesbibliothek fort. Trotz steigender stehender Kosten geht der Landesbeitrag kontinuierlich zurück. Damit ist der Basisbetrieb in der von den Benutzern erwarteten Qualität nicht mehr aufrechtzuerhalten. Nur über Projekt- und Eigenmittel hat die Bibliothek die Möglichkeit, ihre strategischen Ziele umzusetzen. Sie machten im abgelaufenen Jahr einen Anteil von 13% am Gesamthaushalt aus. So beteiligte sich die Stiftung Südtiroler Sparkasse mit 30.000 Euro und das Amt für Bibliotheken und Lesen mit weiteren 25.000 Euro am Ausbau von Südtirols Online-Bibliothek Biblio24. 21.968 Euro kamen über das EU-Projekt „Historical Newspapers“ und 7.200 Euro vom Amt für Kabinettsangelegenheiten/ Freiwilliger Sozialer Dienst, so dass die Schwerpunktaufgaben im Bereich Digitalisierung umgesetzt werden konnten. Erfreulich war auch der Zuschlag zum Forschungsprojekt „Open Platform to and Analysis of Textual Documents of Cultural Heritage“, das die Landesbibliothek zusammen mit der Europäischen Akademie beim Südtiroler Forschungsfond eingereicht hat (2014-2016). Doch selbst unter Einrechnung aller Projektgelder ist die Institution Landesbibliothek inzwischen als unterfinanziert anzusehen.

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Landesbeitrag	875.000,00	850.000,00	850.000,00	800.000,00	769.500,00	740.000,00
Freiwilliger Sozialdienst						7.200,00
Projektmittel des Landes	80.000,00	110.000,00	70.000,00	-	-	25.000,00
Sonstige Projektmittel	-	-	50.000,00	-	84.932,29	51.968,00
Eigene Einkünfte	31.361,51	30.113,37	29.241,65	32.284,07	29.386,30	28.853,77
Summe	996.361,51	990.113,37	999.241,65	832.284,07	883.818,59	853.021,77

4. Bestandsaufbau, Bestandsnutzung und Bestandssicherung

Die unzureichende Finanzausstattung der Landesbibliothek hat 2013 erstmals auch den Medienetat betroffen. Die zur Verfügung stehenden Mittel für den Bestandsaufbau haben mit 343.064,66 Euro im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um insgesamt 16% verzeichnet. Buchankäufe sind sogar um 21% zurückgegangen (Medienzahlen). Die Pflichtexemplarabgabe funktioniert im Buchbereich gut. Bei der Abgabe von Zeitschriften kommt es hingegen immer wieder zu Schwierigkeiten. Trotz mehrfacher Reklamationen liefern viele Vereine ihre Publikationen nicht ab. Dies mag an der ehrenamtlichen Ausübung von Vereinsfunktionen und einem damit verbundenen häufigen Zuständigkeitswechsel liegen. Der Aufbau des „Regionalen Archivs der Pflichtexemplare“ ist somit noch zu verbessern.

Von der Landesbibliothek wird auch der Herkunftsbestand der heutigen Bibliothek, die „Teßmann-Sammlung“, verwaltet, die sich gemäß Schenkungsvertrag des Namensgebers im Eigentum der Österreichischen Akademie der Wissenschaften befindet. Sie wird noch heute entsprechend den Bedingungen von Friedrich Teßmann mit Akademiemitteln aktualisiert und ausgebaut. 2013 erreichte die Teßmann-Sammlung einen Bestandsanteil von 21,3%. Eine wichtige Quelle des Bestandszuwachses ist die Übernahme der Werke aus der vom Südtiroler Kulturinstitut organisierten Österreichischen Buchausstellung (Bücherwelten). Diese langjährige Verbindung führte vor einigen Jahren zu einer verstärkten Mitarbeit der Landesbibliothek in Planung und Durchführung der Ausstellung. So erfolgte im letzten Jahr die Buchauswahl erstmals durch die Landesbibliothek.

Aufgrund der Raumnot lagern nunmehr der gesamte Zeitungsbestand und erste ältere Buchbestände in einem Außenmagazin am Hadriansplatz. Auch das „Regionale Archiv der Pflichtexemplare“ wird dort aufgebaut. Die Bestände werden auf Anfrage zweimal in der Woche ausgehoben. Bei Bezug des Außenmagazins wurde der Platzbedarf der Landesbibliothek bis zum Jahr 2015 berücksichtigt, da der Einzug in das Bibliothekenzentrum 2012 erfolgen sollte. Da derzeit frühestens mit einem Umzug im Jahr 2019 zu rechnen ist, wird das Platzproblem auch in den nächsten Jahren die Landesbibliothek beschäftigen.

Die Nutzung des gedruckten Medienbestands hat sich im letzten Jahr kaum verändert. Mit fast 10.000 Medien ist der Lieferservice an 14 landesweite Lieferorte im Rahmen des Südtiroler Leihverkehrs hervorzuheben. Von 2007-2013 haben sich die Ausleihzahlen im Leihverkehr nahezu verdoppelt. 2012 konnten die italienische Landesbibliothek Claudia Augusta und die Stadtbibliothek Bozen als gebende Bibliotheken in den Leihverkehr eingebunden werden. Mit 93% aller Anfragen machen die Bestellungen an die Landesbibliothek jedoch weiterhin den Löwenanteil des Leihverkehrs aus. Vor allem die Möglichkeit, als eingeschriebener Bibliotheksbenutzer unabhängig von Öffnungszeiten Medien zu bestellen, wird Jahr für Jahr mehr genutzt. Generell zeigt die steigende Zahl der Online-Bestellungen sowie die Zahl der Rechercheanfragen über das Internet ein verändertes Benutzerverhalten. Immer öfter erfolgt der Zugang zu den Dienstleistungen der Bibliothek von zuhause oder von mobilen Endgeräten.

Die Nutzung der digitalen Angebote nimmt hingegen kontinuierlich zu (vgl. S. 10). So verzeichnete Südtirols Online Bibliothek Biblio24 in den vergangenen zwölf Monaten durchschnittlich 2.000 Ausleihen pro Monat und auch die Nutzung der digitalisierten Zeitungen erlebte im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um ca. 20%.

Nicht nur die digitalen Bestandserweiterungen mit ihren Anforderungen an eine Langzeitarchivierung der Daten haben im letzten Jahr einen Umbau der Serverstrukturen und –programme notwendig gemacht. Alle veralteten Server wurden auf zwei leistungsfähigen Rechnern virtualisiert und an eine neue Datensicherungseinheit angeschlossen. Dieser bereits 2012 begonnene Umstellungsprozess konnte im ersten Quartal 2013 mit der Aktualisierung der Bürosoftware auf den Computerarbeitsplätzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den damit verbundenen Schulungsmaßnahmen abgeschlossen werden. Im Sommer 2013 erfolgte die Inbetriebnahme einer leistungsfähigeren Internetverbindung, um den anwachsenden Bedürfnissen der Benutzer und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Rechnung zu tragen.

Bestandsnutzung im Mehrjahresvergleich

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Aktive Benutzer	4.459	4.628	4.615	4.751	4.742	4.686
Neue Benutzer	1.135	1.435	2.007	2.129	1.989	1.983
Ausleihen	73.101	77.930	79.911	84.686	86.242	82.398

Leihverkehr der Landesbibliothek mit den Öffentlichen Bibliotheken 2007-2013

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Brixen	909	1.211	1.414	1.416	2.188	2.042	2.069
Bruneck	1.260	1.179	1.203	1.394	1.590	1.569	1.508
Eppan	-	291	161	228	322	429	415
Lana	-	-	-	-	6	212	274
Leifers	-	-	-	-	5	27	17
Mals	-	-	-	-	37	146	152
Meran	805	795	893	1059	1.276	1.309	1.486
Neumarkt (dt.)	253	246	236	532	569	541	411
Neumarkt (ital.)	-	-	-	-	2	71	89
Sand i. Taufers	-	-	-	-	28	479	543
Sankt Ulrich	-	-	66	190	444	391	369
Schlanders	1.375	982	1.030	1195	1.368	1.525	1.342
Sterzing	566	576	614	625	868	943	895
Toblach	-	-	-	-	4	92	158
Summe	5.168	5.280	5.617	6.639	8.703	9.776	9.728

Bestellungen über das eigene Ausleihkonto im Internet im Mehrjahresvergleich

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Online-Bestellungen	9.634	15.471	18.293	22.844	25.156	28.157

Neuanmeldungen nach Lebensalter 2013

Alter in Jahren	<20	20-30	30-40	40-50	50-60	Summe
Neuanmeldungen	1.060	358	174	241	150	1.983

Fit für die Facharbeit! – Module und Bibliotheksführungen 2007-2013

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl Einheiten	18	46	66	52	64	58	54
Anzahl Teilnehmer	313	721	1.064	637	1.159	906	992

Bestandssicherungsarbeiten im Mehrjahresvergleich

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Buchbindearbeiten	24.501,10	26.839,24	36.540,72	28.355,63	26.671,43	32.343,63
davon für die Landesbibliothek	18.622,90	21.241,55	27.574,08	19.504,67	19.185,30	27.268,32
davon für die ÖAW	5.878,20	5.597,69	8.966,64	8.850,96	7.486,13	5.075,31
Ankauf Faszikelmappen	-	2.277,60	-	1.608,00	744,88	-
Ankauf Archivierungsgerät	-	-	6.576,00	-	-	-
Ankauf Folien für „Conserver“	-	-	1.239,60	1.239,60	-	660,67
Gesamtsumme	24.501,10	29.116,84	44.356,32	31.203,23	27.416,31	33.004,30

Anzahl Bände Landesbibliothek	748	886	1.087	750	677	1.003
Anzahl Bände der ÖAW	232	247	339	307	263	172

Die Buchbinderarbeiten wurden von der Sozialgenossenschaft C.L.A.B - Bozen, von der Buchbinderei Spechtenhauser – Meran und von der Buchbinderei Egger – Bozen ausgeführt

Der Medienbestand in der Landesbibliothek beträgt zum 31. Dezember 2013 insgesamt **471.554 Medieneinheiten**. Sie setzen sich folgendermaßen zusammen:

	LANDESBIBLIOTHEK						ÖAW					
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Buchankauf	10.465	11.663	10.834	11.735	11.177	8.822	314	153	242	168	156	252
Geschenke / Altbestand	1.159	2.681	1.084	912	930	956	722	1.022	635	1.967	384	431
Pflichtexemplare			986	807	512	647						
Bücherzuwachs	11.624	14.344	12.904	13.454	12.619	10.425	1.036	1.175	879	2.135	540	683
Zeitschriften Ankauf	528	537	540	551	554	555	89	89	90	90	87	87
Geschenke	374	382	382	391	417	415	254	253	254	254	204	203
Pflichtexemplare			277	284	298	303						
Gesamt Zeitschriften	902	919	1.199	1.226	1.269	1.273	343	342	344	344	291	290
Bücher gesamt	280.642	294.986	307.890	321.344	333.963	344.388	64.701	65.876	66.755	68.890	69.430	70.113
Zeitschriften gesamt	20.832	21.751	22.950	24.176	25.445	26.718	28.724	29.066	29.410	29.754	30.045	30.335
Gesamt Bestand	301.474	316.737	330.840	345.520	359.408	371.106	93.425	94.942	96.165	98.644	99.475	100.448

5. Digitale Bibliothek

Digitale Welten beeinflussen zunehmend den Arbeitsalltag von Bibliotheken. Daher hat die Landesbibliothek 2010 beschlossen, ihre Aktivitäten im Bereich Digitale Bibliothek zu verstärken. Sie will einerseits zum Kompetenzzentrum für Digitalisierungsvorhaben in Südtirol werden und ihre Erfahrungen mit Digitalisierungsprojekten weitergeben. Andererseits versucht sie mit neuen digitalen Formaten wie etwa der Biblio24 ihrem Anspruch näher zu kommen, als Landesbibliothek für alle Bürgerinnen und Bürger bibliothekarische Angebote bereitzustellen. Dieses Ziel kann nur über das Medium Internet erreicht werden. Eine Auswertung der Webzugriffe des Jahres 2013 auf die digitalen Angebote zeigt, dass sie damit den Benutzerbedürfnissen entspricht, die digitale Angebote und Dienstleistungen inzwischen als selbstverständlich erwarten. So hat die Nutzung des Digitalen Zeitungsarchivs im Vergleich zum Vorjahr um 20%, die Anzahl der Benutzer sogar um 29% zugenommen. Die hohe Verweildauer (durchschnittlich 16 Minuten), die Betrachtungstiefe von durchschnittlich 35 Seiten und der große Anteil an Stammbenutzern (49,6%) liegen quer zu den gewohnten Internetauswertungen und belegen, dass das Digitale Angebot der Landesbibliothek vor allem als Forschungsinstrument genutzt wird.

Die Bibliothekshomepage www.tessmann.it wird hingegen überwiegend als Serviceinstrument genutzt. Einer höheren Anzahl von Zugriffen (117.000) stehen eine kurze Verweildauer (3:40 Minuten) und eine geringe Betrachtungstiefe (3,5 Seiten) gegenüber. Ein Zehntel der Zugriffe erfolgt inzwischen über mobile Endgeräte.

a) A Gateway to European Newspapers Online (EU-Projekt)

Seit Februar 2012 ist die Bibliothek Projektpartner des EU-Programms „A Gateway to European Newspapers Online“. Das mit insgesamt 4,2 Millionen Euro dotierte und federführend von der Staatsbibliothek zu Berlin betreute dreijährige EU-Projekt (01/2012 - 01/2015) verfolgt das Ziel, insgesamt 12 Millionen historische Zeitungsseiten im Volltext recherchierbar zu machen und Handwerkszeuge zu entwickeln, die einzelne Strukturelemente (Überschriften, Leitartikel, Werbeanzeigen, Orts- und Personennamen) einer digitalisierten Zeitungsseite erkennen können, um eine tiefere Recherche des Benutzers möglich zu machen. Als erster Projektpartner erhielt die Landesbibliothek im März 2013 die Volltexte zu rund 850.000 Seiten der Zeitungen aus dem Raum Alt-Tirol. Die Volltexterkennung von weiteren 600.000 Seiten wurde zusätzlich genehmigt. Im Herbst wurde mit der Entwicklung der automatischen Verfahren zur Erkennung von Personen- und Ortsnamen begonnen. Über das Südtiroler Landesarchiv können hierzu die umfangreichen Projektergebnisse zur Makro- und Mikrotoponomastik in das Vorhaben eingebracht werden. Wesentliche Bausteine des Projekts sind im letzten Projektjahr umzusetzen, so dass im Dezember 2013 die Bewerbungsgespräche zur Aufnahme von drei Projektmitarbeiterinnen erfolgten.

a) Schwerpunktaufgabe 2013: Literaturportal Südtirol - Digitalisierung und Aufbereitung des Archivs der Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur im Südtiroler Künstlerbund

Es war ein Gründungsauftrag der „Teßmann-Bücherei“, Ort der Beschäftigung mit der deutschen Wissenschaftssprache und Literatur zu sein. Diesem Auftrag kommt auch die heutige Landesbibliothek nach und möchte ihn ausbauen. So ist die Bibliothek bei der Landesregierung vorstellig geworden, die Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur an die Bibliothek anzugliedern. Sie befindet sich derzeit in privater Trägerschaft. Ihr Übergang an eine Landeseinrichtung brächte eine deutlich bessere Zugänglichkeit und würde die Erschließung der Dokumente nach internationalen Standards ermöglichen. Ein erster Schritt der Annäherung wurde 2013 mit einem Projekt zur Digitalisierung der Zeitungsartikelsammlung zur neueren Südtiroler Literatur gesetzt. Ziel ist die Errichtung eines Literaturportals. Es soll die digitalen Bibliotheksangebote der Landesbibliothek ergänzen.

Die Dokumentationsstelle für neuere Südtiroler Literatur im Südtiroler Künstlerbund sammelt seit den 1980er Jahren flächendeckend Zeitungsausschnitte, Fachartikel, Einladungen zu Buchvorstellungen und Autorenbegegnungen sowie Rezensionen zum literarischen und kulturellen Leben in Südtirol. Schwerpunkt ist die Zeit nach 1945. Das so entstandene Archiv ist eine der ersten Anlaufstellen für Forschung und Wissenschaft zur Südtiroler Literatur und leistet einen wichtigen Beitrag zur Südtiroler Literatur- und Kulturgeschichte. In rund 1.200 Hängemappen finden sich zu 889 Autorinnen und Autoren insgesamt ca. 60.000 Blätter. Diese einmalige Quellensammlung soll zusammen mit der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann digitalisiert und volltexterschlossen werden, um mit Hilfe moderner Computerverfahren Querbezüge zwischen Autorinnen und Autoren, Rezensenten, Verlagen und Kulturinstitutionen sichtbar werden zu lassen. Projektergebnis ist der Aufbau einer attraktiv gestalteten Internetpräsenz, die die Fülle an Informationen, verbunden mit detaillierten Recherchemöglichkeiten nicht nur Wissenschaft und Forschung sondern auch einem interessierten Laienpublikum sowie Schülerinnen und Schülern vermitteln kann.

2013 sind zunächst Ordnungsarbeiten erfolgt. Anschließend wurden die Seiten in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister der Universität Innsbruck digitalisiert und volltexterschlossen. Parallel dazu erfolgte die Beschreibung mit einem aussagekräftigen und dennoch knapp gehaltenen Metadaten-satz. Bild, Volltext und Metadaten bilden zusammen mit weiteren Fotomaterialien die Bausteine des Literaturportals. Der Projektabschluss ist für 2015 geplant. Dokumentationsstelle und Landesbibliothek bringen jeweils einen nicht unerheblichen Eigenanteil in das Vorhaben ein. Zudem ist es gelungen über das Amt für Kabinettangelegenheiten die Finanzmittel zur Finanzierung eines zweijährigen Freiwilligen Sozialdienstes zu akquirieren. Ein Fehlbetrag von ca. 20% soll über eine Beteiligung der Stiftung Südtiroler Sparkasse abgedeckt werden.

b) Biblio24

Ausgehend von Überlegungen, die veränderten Nutzerbedürfnisse aufzugreifen und ausgehend vom Anspruch der Landesbibliothek, als strategischer Partner des Südtiroler Bibliothekswesens die Planung und Umsetzung landesweiter Vorhaben mitzugestalten, wurde 2010-2013 mit Unterstützung der Stiftung Südtiroler Sparkasse Südtirols Online-Bibliothek Biblio24 errichtet und stetig ausgebaut. Mit 01.01.2014 wird die Bibliothek als inzwischen landesweites Angebot für das gesamte Bibliothekswesen in den Verantwortungsbereich des Amts für Bibliotheken und Lesen übergehen. Im letzten Projektjahr sind dazu wesentliche Weichenstellungen erfolgt. Zum „Tag der Bibliotheken“ (26. Oktober 2013) wurde das Angebot für alle eingeschriebenen Benutzer aller Öffentlichen Bibliotheken freigeschaltet. Im Herbst 2013 erfolgte auch die Konzepterstellung zur Integration der Südtiroler Bürgerkarte in das System. Die Umsetzung wird voraussichtlich im April 2014 abgeschlossen sein. Mit Hilfe der Bürgerkarte soll auch die vereinfachte Nutzung der beiden digitalen Angebote Biblio24 und Biblioweb möglich werden, so dass mit einer einmaligen Authentifizierung beide Angebote nutzbar sein werden.

Auf inhaltlicher Ebene kam im letzten Jahr eine Zusammenarbeit mit dem „Bereich Innovation und Beratung“, vormals Pädagogisches Institut, zustande. Da über das deutsche Schulamt alle Oberschulen mit E-BOOK-Readern in Klassenstärke ausgestattet wurden, erschien es zielführend, eine Arbeitsgruppe aus Lehrpersonen, Schulbibliothekarinnen, einem Vertreter des Amts für Bibliotheken und Lesen sowie dem Projektverantwortlichen des Bereichs Innovation und Beratung in der Landesbibliothek einzurichten, um organisatorische, rechtliche und inhaltliche Fragen zur Nutzung der Geräte im Schulalltag zu klären. Die Ergebnisse wurden den Schulbibliothekarinnen auf einer Informationsveranstaltung im Februar 2013 vorgestellt.

Gegen Jahresende 2013 wurden einige Tablet-PCs angeschafft. Sie sollen zunächst im Lesesaal der Landesbibliothek, später auch in anderen Bibliotheken, zum Einsatz kommen, um auf das Angebot neugierig zu machen.

BIBLIO24 – Digitale Ausleihvorgänge im Monatsvergleich 10/2011 – 02/2014

Okt. 2011	Nov. 2011	Dez. 2011	Jan. 2012	Feb. 2012	Mrz. 2012	Apr. 2012	Mai 2012	
895	881	1.038	1.234	1.168	1.073	1.077	951	
Juni 2012	Juli 2012	Aug. 2012	Sept. 2012	Okt. 2012	Nov. 2012	Dez. 2012	Jan. 2013	Feb 2013
1.078	1.079	1.135	1.223	1.352	1.454	1.513	1.901	1.870
Mrz. 2013	Apr. 2013	Mai 2013	Juni 2013	Juli 2013	Aug. 2013	Sept. 2013	Okt. 2013	
1.952	1.759	1.806	1.737	1.701	1.891	1.710	2.066	
Nov. 2013	Dez. 2013	Jan. 2014	Feb. 2014					
2.039	2.319	2.605	2.390					

c) Digitalisierung der Dorfbücher

In Südtirol gibt es mehr als 150 Dorfbücher unterschiedlichen Umfangs, die -meist reichhaltig illustriert- die Kulturgeschichte einer Gemeinde facettenreich festhalten. Sie sind ein wahrer Steinbruch an Informationen für die Forschung, da sie in ihrer detaillierten Beschreibung von Bauwerken, Ereignissen oder Familiengeschichten häufig auf unbekanntes lokales Quellenmaterial zurückgreifen. Um diese Informationsfülle der Forschung zur Verfügung zu stellen, wurden im Sommer 2013 alle Dorfbücher gesammelt und ihre Digitalisierung vorbereitet. Das Projekt konnte nur mit der Unterstützung von nahezu allen Gemeinden Südtirols kostengünstig durchgeführt werden, da viele Gemeinden der Landesbibliothek kostenlos ein Exemplar für die digitale Weiterverarbeitung überließen. Im Spätherbst begann die Digitalisierung und Volltexterkennung der Werke. Sie wird im Februar 2014 abgeschlossen sein. Im Anschluss daran werden die Daten in die Digitale Bibliothek der Landesbibliothek eingespielt.

Im Laufe des Jahres 2013 wurden weitere 1.500 Tirolensien ehrenamtlich digitalisiert. Zusammen mit den Dorfbüchern wurden auch sie volltexterfasst, so dass für den im Mai 2014 geplanten neuen Internetauftritt der Digitalen Bibliothek neben den 1,5 Millionen Zeitungsseiten, 3.500 Tirolensien und 1.600 Grafiken jeweils mit Volltext zur Verfügung stehen.

6. Veranstaltungstätigkeit 2013

Die Vermittlung von landeskundlichen Kenntnissen und wissenschaftlichen Forschungsergebnissen gehört zum Auftrag einer Landesbibliothek. Auch die Teßmann will sich zum offenen Kulturzentrum entwickeln. So sind mit dem Jahr 2010 drei Veranstaltungslinien gestartet: 1) Wissenschaftliche Vorträge, die um ein jährlich wechselndes Rahmenthema kreisen unter dem Motto „Vorträge in der Teßmann“, 2) Buchvorstellungen mit Schwerpunkt Tirolensien („Bücher im Gespräch“) und 3) Fortbildungsseminare für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Südtiroler Bibliothekswesens.

Veranstaltungstätigkeit der Landesbibliothek 2008-2013

	2008	2009	2010	2011	2012	2013
„Bücher im Gespräch“	1	3	6	7	6	7
„Vorträge in der Teßmann“	1	1	8	8	8	9
Bibliothekarische Veranstaltungen	1	4	4	8	5	4
Weitere Veranstaltungsaktivitäten	3	3	1	1	2	1
Gesamt	6	11	19	24	21	21

Zu diesen im Haus konzipierten Abenden gesellen sich Veranstaltungen, die in Kooperation mit Partnereinrichtungen entstehen. Hier sind vor allem die Zusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, die langjährige Kooperation mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, aber auch Kooperationen mit dem Südtiroler Landesarchiv, dem Tiroler Geschichtsverein, Sektion Bozen oder dem Südtiroler Künstlerbund zu nennen.

2013 sind 21 Veranstaltungen mit ca. 900 Teilnehmern durchgeführt worden. Die Vortragsreihe zu verschiedenen Aspekten der heutigen Medienlandschaft „Texturen“ ist bei Publikum und Presse auf große Resonanz gestoßen. Sie bildete den Schwerpunkt der Vortragsabende. Die Buchvorstellungen wurden in Kooperation mit den Verlagen Athesia, Haymon, Studienverlag und Bozen University Press sowie dem Südtiroler Künstlerbund und Literatur Lana durchgeführt. Mit der Abendveranstaltung „650 Jahre Tirol bei Österreich“ wurde auch die Tradition einer Veranstaltungszusammenarbeit mit der Österreichischen Akademie der Wissenschaften fortgeführt. Bei den Fortbildungsveranstaltungen für das Bibliothekswesen in Südtirol hat sich die Zusammenarbeit mit dem Amt für audiovisuelle Medien bewährt. So konnten am 13. November 2013 bei der Veranstaltung zum Urheberrecht „Bitte lächeln. Über das Recht am Bild“ rund 170 Teilnehmer begrüßt werden.

Veranstaltungen 2013

Datum	Veranstaltungen 2013
JANUAR DI 15.01.2013 10.30 Uhr	PRESSEKONFERENZ Wort und Unwort des Jahres 2012 (In Zusammenarbeit mit der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut)
JANUAR 17.01.13- 06.02.13	VERSCHIEDENES HÖRBAR in BÜCHERWELTEN (jährliche Ausstellung preisgekrönter Hörbücher des Jahres organisiert von der Landesbibliothek Dr. F. Teßmann)
JANUAR DI 22.01.2013 20.00 Uhr	BÜCHER IM GESPRÄCH Hans Moser. Wie eine Feder leicht (In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstlerbund und der Edition Laurin)
FEBRUAR MO 04.02.2013 20.00 Uhr	VORTRAGSREIHE TEXTUREN Simone C. Ehmig. Lesekulturen im Umbruch. Was bedeuten Digitalisierung und demografischer Wandel für die Zukunft des Lesens?
FEBRUAR DO 28.02.2013 19.00 Uhr	BÜCHER IM GESPRÄCH Maria Hölzl Stifter. Altarbau des Historismus in Südtirol (In Zusammenarbeit mit dem Athesia Verlag)

MÄRZ DO 07.03.2013 20.00 UHR	VORTRAGSREIHE TEXTUREN Peter Waterhouse Im Wortgarten der Sprache
MÄRZ DI 19.03.2013 20.00 UHR	BÜCHER IM GESPRÄCH Joseph Zoderer. Hundstrauer (In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Künstlerbund und Haymon)
APRIL DO 11.04.2013 20.00 UHR	VORTRAGSREIHE TEXTUREN Dirk von Gehlen / Gerhard Ruiss Lob der Kopie oder Kunst hat Recht? Ein Streitgespräch Dirk von Gehlen: Mashup – ein Lob auf die Kopie Gerhard Ruiss: Das Recht auf das eigene Werk
MAI FR 10.05.2013	BIBLIOTHEKARISCHE FORTBILDUNG Workshop Bibliotheken und Schule (in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bibliotheken und Lesen)
MAI DO 30.05.2013 20.00 UHR	VORTRAGSREIHE TEXTUREN Wolfram Henning Bibliotheksbau heute – Umbruch und Tradition Christoph Mayr-Fingerle Eine Lese- und Lernlandschaft für Bozen Einführungsreferate mit anschließendem Gespräch Moderation: Johannes Andresen
JUNI MI 05.06.2013 20.00 UHR	BÜCHER IM GESPRÄCH Oswald Mederle. Auf den Spuren der Tiroler Front In Zusammenarbeit mit dem Tiroler Geschichtsverein / Sektion Bozen und dem Athesia Verlag
SEPTEMBER DO 19.09.2013 20.00 UHR	VORTRAGSREIHE TEXTUREN Andreas Hapkemeyer Lyrik oder Kunst?
SEPTEMBER MI 25.09.2013 20.00 UHR	VORTRAG 650 Jahre Tirol bei Österreich In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Landesarchiv, dem Tiroler Geschichtsverein / Sektion Bozen und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
OKTOBER DO 03.10.2013 20.00 UHR	VORTRAGSREIHE TEXTUREN Stephan Füssel. Gutenberg goes electronic: von den Chancen und Risiken der e-Books für das Lesen und die Literatur

<p>OKTOBER DO 10.10.2013 20.00 UHR</p>	<p style="text-align: right;">VORTRAG Steffens Doris, Wie neue Wörter entstehen In Zusammenarbeit mit der Sprachstelle im SKI</p>
<p>OKTOBER DO 17.10.2013 20.00 UHR</p>	<p style="text-align: right;">BÜCHER IM GESPRÄCH Anton Unterkircher, Ich habe nichts erreicht. Carl Dallago (1869-1949). Eine Biographie (In Zusammenarbeit mit dem SKB und dem Brennerarchiv)</p>
<p>OKTOBER SA 26.10.2013</p>	<p style="text-align: right;">TAG DER BIBLIOTHEKEN</p>
<p>NOVEMBER MI 13.11.2013</p>	<p style="text-align: right;">BIBLIOTHEKARISCHE FORTBILDUNG Bitte lächeln. Über das Recht am Bild Referenten: Andrea Pizzi, Othmar Seehauser, Rupert Bertagnoli, Caterina Longo, (in Zusammenarbeit mit dem Amt für audiovisuelle Medien)</p>
<p>NOVEMBER DO 14.11.2013 20.00 UHR</p>	<p style="text-align: right;">VORTRAGSREIHE TEXTUREN Robert Huez Ein Literaturhaus für Südtirol. Struktureller Impuls oder bürokratische Entbehrlichkeit? Diskussionsrunde mit Autoren, Vertretern der Südtiroler Literaturvereine und Autorenverbände sowie der Kulturpolitik. Impulsreferat und Moderation: Robert Huez</p>
<p>DEZEMBER DI 03.12.13 20.00 UHR</p>	<p style="text-align: right;">BÜCHER IM GESPRÄCH Rut Bernardi, Paul Videsott Geschichte der ladinischen Literatur (in Zusammenarbeit mit Literatur Lana und Bozen University Press)</p>
<p>DEZEMBER DI 17.12.2013 20.00 UHR</p>	<p style="text-align: right;">BÜCHER IM GESPRÄCH Michael Gehler, Italien, Österreich und die Bundesrepublik Deutschland in Europa (Böhlau Verlag)</p>

II. Schwerpunktaufgabe 2013: Bibliothekszentrum Bozen

Die Zukunft der Landesbibliothek kann nur in einem Neubau liegen. So hat die Bibliothek mit Interesse die Planungsfortschritte für das Bibliothekszentrum im vergangenen Jahr begleitet und in Gesprächen versucht, verbindliche Zusagen zum Baubeginn zu erhalten. Auch wurde versucht, die frühere Lenkungsgruppe als institutionsübergreifende Entscheidungsebene wiederzubeleben.

Die vermögensrechtliche Einigung zwischen Land und Stadtgemeinde Bozen ist mit den Unterschriften von Landeshauptmann Durnwalder und Bürgermeister Spagnolli am 23.10.2013 erreicht worden, eine Grundsatzentscheidung der Landesregierung vom 29.07.2013 sichert die mehrjährige Finanzierung des Bauvorhabens.

Auf Ebene der Facharbeitsgruppe waren die Arbeiten des Architekturbüros und seiner Fachplaner für Statik, Brandschutz, Arbeitssicherheit, Klima- und Elektrotechnik laufend mit den bibliothekarischen Erfordernissen in Einklang zu bringen. Unter Einbezug des gesamten Mitarbeiterstabs der Landesbibliothek waren zudem belastbare Zahlen zum Medienbestand und seiner Zusammenstellung zu liefern. Ebenso wurden Anforderungsprofile an die Ausstattung von Arbeitsplätzen, Gruppenarbeitsräumen und den Lesesaal, Magazinflächen und Regalsystemen ausgearbeitet.

Parallel zum Planungsfortschritt wurde 2013 in der Landesbibliothek mit den inhaltlichen Vorarbeiten begonnen. Der Umzug in ein neues Gebäude, der Wechsel von einer Magazinbibliothek in eine Freihandbibliothek, die Zusammenlegung von drei Einrichtungen in einem Gebäude benötigt eine mehrjährige kontinuierliche Vorarbeit. Gemäß den Vorgaben des Jahresprogramms wurden die ersten inhaltlichen Entscheidungen getroffen. Sie betrafen die Überarbeitung der Erwerbungsrichtlinien unter Berücksichtigung der benachbarten Bibliothekseinrichtungen, die Entscheidung für ein Klassifikationssystem und die Vorbereitung des Softwarewechsels.

Frühjahr 2013	Landeshauptmann Durnwalder bekräftigt gegenüber dem Präsidenten der Landesbibliothek, dass die für den Bau notwendigen finanziellen Mittel vorhanden seien und dass sich der Abschluss der Verhandlungen zwischen dem Land und der Gemeinde Bozen abzeichne. Mit dem Bau solle noch 2013 begonnen werden. Was die Finanzierung angeht, soll bereits im Jahr 2014 das erste Drittel der Baukosten bereitgestellt werden, für die Jahre 2015 und 2016 die restlichen zwei Drittel.
28.05.2013	Landesrat Mussner bestätigt in einem Gespräch den genannten Zeitpunkt für den Baubeginn. Die Abteilung Hochbau arbeite mit Hochdruck an den Vorarbeiten.
29.07.2013	Der Beschluss der Landesregierung Nr. 1120 vom 29.07.2013 sieht die Übernahme sämtlicher Baukosten seitens des Landes mit folgendem Finanzierungsschlüssel vor: 2014: 10 Millionen €; 2015-2018: jeweils 20 Millionen €.
14.10.2013	Die Landesregierung setzt eine politische Lenkungsgruppe ein, die die Bauphase begleiten soll, bestehend aus dem Landeshauptmann und drei Mitgliedern der Landesregierung, dem Bürgermeister von Bozen und zwei Mitgliedern des Stadtrates.
23.10.2013	Vermögensrechtliche Einigung zwischen Stadt und Land. Öffentliche Vorstellung des Projekts durch Landeshauptmann Luis Durnwalder und Bürgermeister Spagnolli. Die Abbrucharbeiten sollen noch 2013 ausgeschrieben werden, der Abriss in den ersten Monaten 2014 erfolgen.

7. Schwerpunktaufgabe 2013: Referenzbibliothek des Zentrums für Regionalgeschichte

Aufgrund ihres Sammlungsauftrags verfügt die Landesbibliothek über den umfangreichsten Bestand an regionalgeschichtlicher Literatur, der von der Forschung seit Jahrzehnten intensiv genutzt wird. 2011 sind der Landesbibliothek zudem die bibliothekarischen Agenden des neu gegründeten Zentrums für Regionalgeschichte übertragen worden. Das Zentrum ist im Sommer/Herbst 2013 operativ geworden. Nach Informationsgesprächen sind 2013 bereits erste Maßnahmen erfolgt. So sind im Zuge der Überarbeitung der Erwerbungsrichtlinien die Kostenstellen der entsprechenden Forschungsgebiete angehoben worden. Eine Abstimmung bei Ankauf von Literatur und Fachzeitschriften wurde mit dem Südtiroler Landesarchiv vereinbart. Auch das Kuratorium der Teßmann-Sammlung hat sich dafür ausgesprochen, die Bestandsergänzungen der Sammlung auf das Zentrum für Regionalgeschichte auszurichten. Im Rahmen der Digitalisierungsaktivitäten soll die von der Forschung benötigte wissenschaftliche Literatur prioritär berücksichtigt werden.

8. Überarbeitung der Erwerbungsrichtlinien

Die Südtiroler Bibliothekslandschaft und die internationale Medienlandschaft haben sich im letzten Jahrzehnt stark verändert (Aufbau der Universitätsbibliothek, Planung des Bibliothekenzentrums, Projekt Erschließung Historischer Bibliotheken, Aufkommen von elektronischen Medien und Digitalisierungsmaßnahmen). So sind auch der Landesbibliothek in diesem Zeitraum neue Aufgaben übertragen worden (Pflichtexemplarrecht, Referenzbibliothek des Zentrums für Regionalgeschichte, Ausbau des Südtiroler Leihverkehrs, Digitale Bibliothek). Somit waren die Richtlinien für die Buchbeschaffung und den Bestandsaufbau in der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann zu präzisieren bzw. zu ergänzen.

Die Überarbeitung des Erwerbungsprofils wurde sowohl im Wissenschaftlichen Beirat als auch im Verwaltungsrat mehrfach diskutiert. Vor allem auf die Aspekte Bestandsuniversalität und Bestandsnutzung, auf die Rolle der Landesbibliothek als deutschsprachige Öffentliche Bibliothek von Bozen, auf die Aufgabe der Bibliothek als zentrale Bibliothek im Südtiroler Leihverkehr, auf die historisch gewachsenen Bestandsschwerpunkte, auf den Bereich Zeitschriften, auf die digitalen Bibliotheksangebote sowie auf die Aufgabe der Referenzbibliothek des Zentrums für Regionalgeschichte war einzugehen. Weitere Entscheidungsparameter waren: 1) Statutarische Aufgaben der Landesbibliothek, 2) Medienangebot der Landesbibliothek im Verhältnis zur Buch- und Medienproduktion des jeweiligen Faches, 3) Nutzung des Bestandssegments, 4) Anteil des Medienangebots, der auch in einer gut ausgestatteten Öffentlichen Bibliothek zu finden wäre, 5) Anzahl und Zusammensetzung der Zeitschriftenabonnements, 6) Tradition des Faches in der Landesbibliothek, 7) Etatanteil im Verhältnis zum Gesamtetat, 8) Abgleich des Medienangebots mit den Beständen der übrigen wissenschaftlichen Bibliotheken in Südtirol, 9) Aufgabe der Landesbibliothek als Archivbibliothek. Die folgenden Ergänzungen und Präzisierungen der Erwerbungsrichtlinien sollen ab 2014 umgesetzt werden.

- 1) Südtirol verfügt heute über eine Reihe von bibliothekarischen Einrichtungen mit umfangreichen wissenschaftlichen Bibliotheksbeständen. Nur durch Zusammenarbeit und Koordination kann den Benutzern trotz Verknappung der Ressourcen weiterhin ein attraktives Angebot bereitgestellt werden. Dazu werden zum einen vertiefte Kenntnisse über die benachbarten Bestände benötigt, zum anderen sind technisch gestützte Möglichkeiten der Bestellung und Lieferung zu fördern.
 - a. Aus Sicht der Landesbibliothek können durch Abstimmung mit der Universitätsbibliothek, der Diözesanbibliothek und der Bibliothek der Fachhochschule für Gesundheit die Kostenstellen 100 (Philosophie), 200 (Religion, Religionsphilosophie) und 230 (Theologie, Christentum) sowie die Bereiche Wirtschaft (330) und Medizin, Gesundheit (610) entlastet werden. Bis auf den medizinischen Bereich weisen alle genannten Bereiche in der Landesbibliothek eine durchschnittliche bis schwache Bestandsnutzung auf.
 - b. Eine Analyse des Zeitschriftensegments hat erbracht, dass der umfangreiche Bestand der Fachzeitschriften kaum genutzt wird. Im Bereich der Fachzeitschriften (Print-Abonnements) ist eine koordinierte Erwerbungspolitik einzuführen, mit dem Ziel, dass die Zeitschriften auf Landesebene jeweils in einem Exemplar erworben und archiviert werden. Für die Landesbibliothek ergibt sich dadurch ein Einsparpotential von ca. 25% der derzeitigen Zeitschriftenabonnements.
- 2) Das landesbezogene Schrifttum ist Sondersammelgebiet der Landesbibliothek. Es wird mit Erwerbungsstufe 5 (umfassende Sammlung) erworben und erschlossen. Im Erwerbungsprofil ist die Pflichtabgabe einzubauen sowie gemäß Vereinbarung der Steuerungsgruppe Bibliothekenzentrum die Konzentration auf Medien in germanischen Sprachen zu verankern. Alle Medienarten sind im Bestandsaufbau angemessen zu berücksichtigen.
- 3) Als Referenzbibliothek für das Zentrum für Regionalgeschichte sind die Kostenstellen Geschichte (900) und Geschichte Europas (940) auf Erwerbungsstufe 4 (Forschungsstufe) anzuheben.
- 4) Die Landesbibliothek kann aufgrund ihrer Erwerbungspraxis (wöchentliche Auswertung der deutschen und österreichischen Nationalbibliographien) garantieren, dass ein systematischer Bestandsaufbau erfolgt und die Medien aufgrund ihrer Archivfunktion langfristig bereitstehen. Die Fachliteratur der übrigen Wissensgebiete soll daher im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weitestgehend in Erwerbungsstufe 3 (Studienstufe) erworben werden. Im Bereich der Naturwissenschaften (Kostenstellen 500-590) ist eine Anpassung der Etatansätze notwendig, zumal gerade in diesem Segment eine gestiegene Nutzung zu konstatieren ist.
- 5) Im deutschsprachigen Raum werden Landesbibliotheken nicht selten als „Zwitterwesen“ mit öffentlichen und wissenschaftlichen bibliothekarischen Aufgaben bezeichnet. In dieser Hinsicht kann die Landesbibliothek in Perspektive des Bibliothekenzentrums historisch gewachsene Aufgaben an die Stadtbibliothek Bozen abgeben. Grundsätzlich soll der Anteil der ÖB-Medien zurückgefahren werden. Als Richtschnur kann ein Ansatz von 10% des Erwerbungssetats pro Fach gelten, um damit die in ein Fachgebiet einführende Literatur bereitzustellen. Mit diesem Ansatz kann auch ein Großteil der Anfragen aus dem Südtiroler Leihverkehr abgedeckt werden. Von der Reduzierung wären insgesamt ca. 25 Kostenstellen in unterschiedlichem Ausmaß be-

troffen, vor allem die Kostenstellen 004 (Informatik), 610 (Medizin, Gesundheit) und 640 (Hauswirtschaft und Familienleben).

- a. Darüber hinaus soll in Absprache mit der Stadtbibliothek der allgemeine Zeitschriftenbestand in den nächsten Jahren deutlich zurückgefahren werden.
 - b. Belletristik mit gehobenem sprachlichen und literarischen Niveau soll hingegen weiterhin als Primärquelle der Literaturwissenschaft gemäß Anschaffungsprofil erworben werden.
 - c. Da die Kostenstellen 910 und 914.3 (Geografie Reisen) ein wesentliches Nutzungssegment im Südtiroler Leihverkehr ausmachen, sollen sie als Spezialbestand ohne Etatkürzung weitergeführt werden, auch wenn sie traditionell eher dem Bestand einer Öffentlichen Bibliothek zugeordnet werden können.
 - d. Die Bereiche Sprache (400) und Literatur (800) formen Traditionslinien der Landesbibliothek. Neben der allgemeinen Sprach- und Literaturwissenschaft mit ausschließlich wissenschaftlichem Charakter findet sich in den Kostenstellen 420-460 (europäische Sprachen) ein hoher Anteil an ÖB-Medien. Er geht auf stark nachgefragte, hochpreisige Sprachlernmaterialien zurück, die von einer Stadtbibliothek nicht in diesem Umfang erworben werden können. Sie sollen zunächst weiterhin von der Landesbibliothek angeschafft werden. Eine koordinierte Erwerbung mit den Sprachmediatheken in Landesträgerschaft ist jedoch anzustreben.
- 6) Der digitale Bereich ist in die Erwerbungsrichtlinien einzubauen. So ist ein Etatansatz für Digitalisierungsmaßnahmen, für die Lizenzierung von Datenbanken und elektronischen Zeitschriftenangeboten vorzusehen, wobei im Bereich der Datenbanken die begonnene Zusammenarbeit mit der Universitätsbibliothek (Kostenstelle 340: Recht) fortzusetzen und auszubauen ist.

9. Wechsel des Klassifikationssystems

In der Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann wird derzeit ein Klassifikationssystem verwendet, das von der jetzigen Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck als „Haussystem“ in den 60er Jahren entwickelt wurde. Es wird schon seit vielen Jahren nicht mehr aktualisiert und gepflegt, kann in seiner recht groben Zuordnung die Bestandsmenge nicht mehr passgenau abbilden und ist nicht als Signatursystem für eine Freihandaufstellung von Medien geeignet. Eine Ablöse ist somit überfällig. Dazu wurde im Zeitraum April – Juni 2013 eine Entscheidungsgrundlage ausgearbeitet.

Aus Benutzersicht sollte im Bibliothekenzentrum nach Möglichkeit ein einheitliches Klassifikationssystem Anwendung finden. Neben der Freihandaufstellung muss es noch weiteren Anforderungen gerecht werden. Die größte Herausforderung dürfte sein, eine Klassifikation zu wählen, die sowohl für wissenschaftliche als auch für öffentliche Bibliotheken geeignet ist. Eine zusätzliche Herausforderung ist zudem die Zweisprachigkeit.

Ausgangspunkt waren die Ergebnisse eines Südtiroler Workshops zum Thema Klassifikationssysteme aus dem Jahr 2001. Die dort erarbeitete gewichtete Kriterienliste wurde aktualisiert und ergänzt.

Liste der Auswahlkriterien, nach Gewichtung geordnet

Verfügbarkeit von Fremddaten	Erschließung von Online-Ressourcen
Erschließungstiefe: Abbildung der Sammelschwerpunkte (Tirolensien)	Eindeutigkeit der Notationsvergabe
Mehrsprachigkeit	Aktualisierung und Weiterentwicklung
Benutzerfreundlichkeit	Lernaufwand
Verbreitung und Anwendung	Kosten

Es gibt nur wenige universelle Klassifikationssysteme, die für eine wissenschaftliche Bibliothek für die deutsche und ladinische Sprachgruppe in Frage kommen. Geeignet erscheinen in erster Linie die Regensburger Verbundklassifikation (RVK) und die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC). Die DDC hat sich insgesamt als die passendere Klassifikation für die Bestände der Landesbibliothek herausgestellt. Vor allem die Möglichkeit der tieferen Erschließung bei Tirolensien durch die geographische Zuordnung bis auf Gemeindeebene, die Länderausgaben und die somit vollständige zweisprachige Verfügbarkeit der DDC, die internationale Verbreitung und dadurch die Tendenz, die ortsunabhängige Bereitstellung von Online-Ressourcen mit der DDC zu erschließen (alle diesbezüglichen Projekte im deutschsprachigen Raum verwenden die DDC), haben sich als ausschlaggebende Vorteile herausgestellt. Auch die Benutzerfreundlichkeit der DDC mit ihren zehn Hauptklassen und ihrem rein numerischen System wurde trotz der längeren Notationen im Vergleich zur RVK mit ihren 33 Hauptklassen, ihrer alphanumerischen Verschlüsselung und der Codierung der Autorennamen höher bewertet. Die Landesbibliothek hat sich daher entschieden, im Laufe des Jahres 2014 die Dewey-Dezimalklassifikation einzuführen.

Klassifikationssysteme wissenschaftlicher Bibliotheken in Südtirol

Partnerbibliotheken des BIZ	Inhaltl. Erschließung	Aufstellungssystematik
Landesbibliothek Teßmann	Klassifikation IBK	numerus currens (Mag.)
Biblioteca Prov. Claudia Augusta	DDC	DDC + Hausregeln
Stadtbibliothek Bozen	DDC	numerus currens (Mag.)
Wiss. Bibliotheken des Umfeld		
Universitätsbibliothek Bozen	RVK	RVK
Universitäts- und Landesbibl. IBK	RVK	RVK + numerus currens

10. Entscheidung Softwarewechsel / Gesamtkatalog

Als einzige Bibliothek in Südtirol setzt die Landesbibliothek das Produkt BIS-C der Firma Dabis ein. Das Produkt entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen der Landesbibliothek, vor allem im Bereich der Verwaltung digitaler Ressourcen.

ALMA als Bibliotheksverwaltungsprogramm in Südtirol

¶

Zielvorstellung, abgestimmt mit den zuständigen bibliothekarischen Fachämtern
und der Abteilung Informationstechnik der Landesverwaltung

2016	Bibliothekszentrum: CIV, CA, BIS, LB Alma				UB Alma
2015	CIV, CA, BIS Alma			LB Alma	α
2014	2013/2014 Entscheidung Alma				α
2013					31.05.2013 Entscheidung Alma
IST-STAND	CIV Aleph	CA Aleph	BIS Aleph	LB BIS-C	UB Alma

Auch arbeitet die Abteilung Informationstechnik seit einiger Zeit daran, die Vorgabe der Generaldirektion nach einheitlichen Lösungen zur Verwaltung der Südtiroler Bibliotheken umzusetzen und drängt auf eine Reduzierung der unterschiedlichen Softwareanwendungen im Bibliotheksbereich, nicht zuletzt vor dem Hintergrund eines Südtiroler Gesamtkatalogs. Im Hinblick auf das Bibliothekszentrum und die Nähe zur Universitätsbibliothek Bozen durch das Zentrum für Regionalgeschichte war 2013 die Entscheidung für einen Softwarewechsel zu treffen. Dazu fanden im April/Mai Gespräche mit den bibliothekarischen Fachämtern, der Universitätsbibliothek und der Abteilung Informationstechnik statt. Gemäß den Vorgaben der Landesregierung wurde als Zielvorstellung eine Softwarevereinheitlichung bis zum Einzug ins Bibliothekszentrum vereinbart. Als Software soll das Produkt Alma der Firma Ex Libris zum Einsatz kommen. Daher hat sich die Landesbibliothek im Herbst 2013 für einen Wechsel auf diese Bibliothekssoftware entschieden. Der Softwarewechsel wird 2015 erfolgen.

III. Zahlen und Fakten 2013

Eingeschriebene Benutzer: 38.943
 Aktive Benutzer: 4.686 (ohne Biblio24)
 Neueinschreibungen: 1.983
 Anzahl täglicher Benutzer: ca. 350
 Öffnungszeiten pro Woche: 57 an 6 Wochentagen
 Bestandszuwachs 2013: 11.108 ME
 Anzahl Ausleihen: 82.398
 Fernleihe: 318 (passiv), 64 (aktiv)

Leihverkehr
 Mittelpunktbibliotheken: 9.728
 Zuweisung des Landes
 (ohne Personalkosten und Projektmittel): 740.000,00 €
 Vermögenserträge und verschiedene Einkünfte: 28.853,77 €
 Medienetat: 343.064,66 € davon
 ca. 60.000 € für Zeitschriftenabonnements
 Mitarbeiterstand (31.12.2013):
 18 Vollzeitstellen (Stellenplan: 18)

EINNAHMEN		2013
I. Titel	Zuweisung des Landes und anderer öffentlicher Körperschaften	824.168,00
Kat. 1, 5	Laufende Zuwendungen	772.200,00
Kat. 2, 8	Zuweisungen der Europäischen Union	21.968,00
Kat. 3, 10	Zuweisungen von anderen Rechtspersonen (Stiftung Südtiroler Sparkasse)	30.000,00
II. Titel	Vermögenserträge und verschiedene Einkünfte	28.853,77
Kat. 1, 17	Aktivzinsen	1.488,73
Kat. 2, 18	Einnahmen Verleih Bücher	10.895,50
Kat. 2, 19	Einnahmen Fernleihdienst	1.068,54
Kat. 2, 20	Verschiedene Einnahmen	1.087,10
Kat. 2, 25	Einnahmen Anfertigung Fotokopien	6.033,11
Kat. 2, 26	Einnahmen Internetdienstleistung	5.075,17
Kat. 2, 27	Abzüge von Vergütungen der Organe / Sozialbeiträge	3.205,62
Kat. 2, 28	Einziehung von Kautionshinterlegungen	0,00
III. Titel	Einnahmen aus der Veräußerung von Vermögensgütern etc.	0,00
Kat. 1, 45	Erlös aus Veräußerung von Vermögensgütern und -rechten	0,00
IV. Titel	Einnahmen aus Sonderbuchführung	23.462,99
Kat. 1, 65	Abzüge von Vergütungen der Organe / Steuern	20.462,99
Kat. 3, 70	Rückzahlung vorgeschossene Beträge Ökonomatsdienst	3.000,00
SUMME DER EINNAHMEN		876.484,76

AUSGABEN		2013
I. Titel	Laufende Ausgaben	383.036,59
Kat. 1, 1	Vergütungen Mitglieder der Organe	64.609,20
Kat. 1, 3	Rückvergütung Reisespesen Mitglieder der Organe	807,23
Kat. 1, 5	Repräsentationsspesen des Präsidenten	0,00
Kat. 3, 12	Ausgaben Aus- und Fortbildung Mitarbeiter	1.698,75
Kat. 3, 15	Ausgaben Ankauf Dienstkleidung	80,00
Kat. 3, 20	Ausgaben für Beratungen und Aufträge	35.120,03
Kat. 3, 21	Ausgaben Reinigungsdienst	33.200,59
Kat. 3, 22	Ausgaben Strom, Heizung, Wasser sowie andere artverwandte Spesen	3.470,56
Kat. 3, 25	Verschiedene Bürospesen, Drucksachen, Schreibmaterial, Post, Telefon etc.	18.381,63
Kat. 3, 28	Ausgaben für Fotokopiertätigkeit	3.134,27
Kat. 3, 29	Ausgaben Internetdienstleistung	3.198,88
Kat. 3, 30	Ausgaben Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung von Veranstaltungen	19.715,47
Kat. 3, 31	Ausgaben für das Projekt „Gateway“	8.085,00
Kat. 3, 34	Ausgaben für das Projekt „Multifunktionaler Leserausweis“	8.326,33
Kat. 3, 35	Kosten Fernleihe	5.346,73
Kat. 3, 37	Ausgaben Versicherungen	741,00
Kat. 3, 40	Ausgaben ordentliche Instandhaltung Einrichtung und Büromaschinen	2.883,84
Kat. 3, 41	Ausgaben Internetverbindung, Softwarewartung, Stundenpakete	148.725,29
Kat. 4, 43	Ausgaben für Miete Fotokopiergeräte	2.613,60
Kat. 7, 45	Passivzinsen für Kassavorschüsse und Spesen für den Schatzamtsdienst	310,65
Kat. 8, 47	Ausgaben für Steuern und Gebühren	22.587,54
II. Titel	Investitionsausgaben	465.068,09
Kat. 1, 61	Erwerb Einrichtung und Büromaschinen	7.689,36
Kat. 1, 62	Errichtung EDV-Anlage	54.289,34
Kat. 1, 63	Erwerb Bücher, Veröffentlichungen und dokumentarisches Material	372.449,51
Kat. 1, 67	Bindearbeiten, Reparaturen und Restaurierungen, inkl. Konservierungsmaterial	30.639,88
III. Titel	Sonderbuchführung	23.462,99
Kat. 1, 77	Überweisung Steuerabzüge Vergütungen Mitglieder der Organe	20.462,99
Kat. 3, 80	Vorschuss an Ökonom	3.000,00
SUMME DER AUSGABEN		871.567,67